


# Kurzer Einblick

## Krisenvorsorge beim Aggerverband (AV)

*Business Continuity Management*

**Michael Schmidt**

# Notfall- und Krisenmanagement

## Kritische Dienstleistungen | *§ 33 Registrierungspflicht NIS2UmsuCG*

- **Trinkwasserversorgung** *(kDL § 3 Sektor Wasser BSI-KritisV)*
- **Abwasserbeseitigung** *(kDL § 3 Sektor Wasser BSI-KritisV)*
- **Talsperren/Gewässer** *(„besonders wichtige Einrichtung“ nach § 28 Abs. 1 NIS2UmsuCG)*
- **Labor** *(„besonders wichtige Einrichtung“ nach § 28 Abs. 1 NIS2UmsuCG)*
- **Personal** *(„besonders wichtige Einrichtung“ nach § 28 Abs. 1 NIS2UmsuCG)*

## Dienstanweisung Notfall- und Krisenmanagement

- **Organisationsstrukturen**
- **Krisenstab**
- **Gliederung und Aufgaben**

## Dienstanweisung Notfall- und Krisenmanagement

- Arbeitsweise
- Ort der Zusammenkunft | Botenfahrten | Meisterkläranlagen
- Ausstattung
- Notfall-Übungen
- Nachbereitung
- Diverse Formulare | Meldeketten | Schadenstelle im GIS
- Personalzuordnung | Erreichbarkeiten
- *Normaler Dienstbetrieb*
- *Störungen (Bereitschaftseinsätze)*
- *Notfall, Betroffenheit einer Abteilung*
- *Krise, Schadenlage mit größerer Betroffenheit*

## ***Krise, Schadenlage mit größerer Betroffenheit | Allgefahren-Ansatz***

- **Personal, Geräte** oder **Material** der Abteilung reichen nicht aus, um die akut anstehenden Arbeiten angemessen durchzuführen.

- Das aktuell eingesetzte Personal könnte die notwendigen Arbeiten nur unter gravierender **Verletzung der geltenden Arbeitszeitvorschriften** erledigen.

- Es besteht ein außergewöhnlicher Koordinierungsbedarf zu externen Stellen, insbesondere des **Katastrophenschutzes** und evtl. **Meldung über das gemeinsame Melde-Portal (BSI und BBK** *Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe*) **Jede Abteilung hat eine eigene Meldekettenliste!**

- Eine **Verschärfung der Situation** ist jederzeit zu befürchten.

## ***Krise, Schadenlage mit größerer Betroffenheit | ABLAUF***

- **Information des Vorstandes**

- **Einberufung** der besonderen **Aufbauorganisation „Krisenmanagement“**
- **Einberufung** eines **Krisenstabes**

- **Führung der operativen Kräfte** der Abteilungen TFL, ABW, TRW, (LAB) durch Abteilungsleitungen **nach Weisung des Krisenstabes**.
- **Operative Kräfte arbeiten** grundsätzlich an oder von den normalen Betriebsstellen aus **auf Weisung der BBL/FBL**.
- **Zuweisung von Personal** und/oder **Material** an andere Bereiche oder Einsatzstellen ist **durch Krisenstab** möglich.

## *Krise, Schadenlage mit größerer Betroffenheit*

### Abteilung TFL

- **Sicherer Betrieb der Talsperren**
- Bei entsprechenden Wetterlagen die Sicherung des Hochwasserabflusses
- Beschaffung und Aufbereitung von Wetter- und hydrologischen Daten für den Krisenstab

### Abteilung ABW

- **Sicherstellung Abwasserbeseitigung** entsp. der wasserrechtlichen Anf. nach Maßgabe des Wasserhaushalts- und Landeswassergesetzes
- Die operativen Kräfte der Abteilung werden primär zur Gewährleistung dieser Aufgabe tätig

## *Krise, Schadenlage mit größerer Betroffenheit*

### Abteilung TRW

- **Aufbereitung** und **Verteilung von Trinkwasser**

### Abteilung LAB

- Das **Labor** wird, soweit dies zur Bewältigung der Krise erforderlich ist, primär **nach Weisung des Krisenstabes** für diese Aufgabe **tätig**.
  Dies kann beratende und analytische und Aufgaben der Probenahme umfassen.

## *Krise, Schadenlage mit größerer Betroffenheit*

### Operative Kräfte:

- Übrige **Beschäftigte für Unterstützungsfunktionen** oder in normalen Aufgabenbereichen

- **Wasserleitstelle führt weiter Steuerungs- und Überwachungsaufgaben** zur Trinkwasseraufbereitung und Abwasserbeseitigung aus und kann als **Kommunikationsstelle** oder für andere Aufgaben **auf Weisung des Krisenstabes** eingesetzt werden.

## ***Strukturaufbau (Dienstanweisung als Klammer für Szenarien)***

- **Unwetterlage** (Starkregen, Hochwasser, Sturm)
- Beeinträchtigung der **Trinkwasserversorgung** / **Abwasserbeseitigung** von größerem Ausmaß und voraussichtlich längerer Dauer
- Räumlich **begrenzter Stromausfall** von voraussichtlich mittelfristiger Dauer
- **Flächendeckender** und voraussichtlich länger anhaltender **Stromausfall** – Blackout
- Gravierender **Ausfall** von internen/externen **Informations- und Kommunikationseinrichtungen** (inkl. Internet und Telekommunikation)

# *Blaues Wasser in Heidelberg*

# Notfall- und Krisenmanagement

## *Fallbeispiel: Blaues Wasser in Heidelberg*

Am frühen Morgen:
**Donnerstag des 7. Februars 2019**
fließt plötzlich blau verfärbtes Wasser aus den Wasserleitungen in Heidelberg und der Nachbargemeinde Dossenheim.



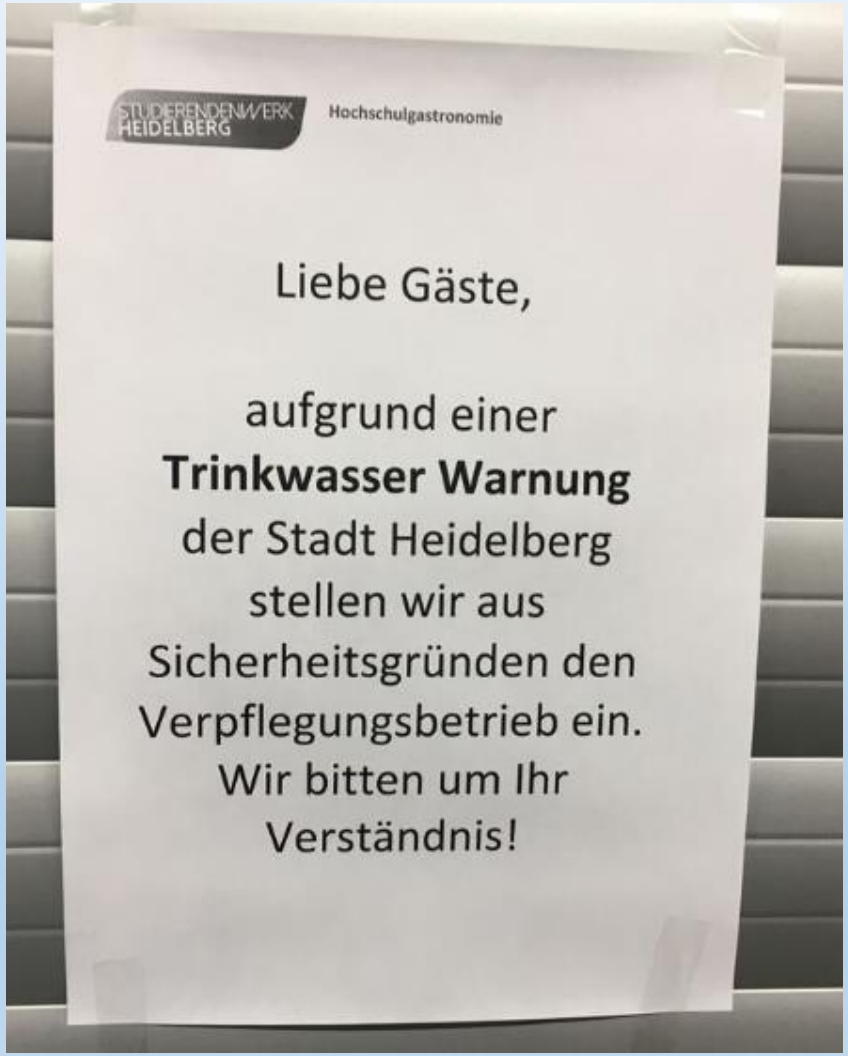
Erst um **9:30 Uhr werden das Wasserversorgungsunternehmen und das örtliche Gesundheitsamt** über die Verfärbung des Wassers informiert.

# Notfall- und Krisenmanagement

***Fallbeispiel: Blaues Wasser in Heidelberg***

Das **Gesundheitsamt** bildet daraufhin einen Krisenstab und verhängt ein **Konsumverbot für das verfärbte Wasser**. Zur gleichen Zeit bemerken die Laborleitung im Universitätsklinikum und ein privates Krankenhaus in Heidelberg die Verfärbung des Wassers.

**Es kam teilweise zu Panikkäufen und Engpässen bei Mineralwasserflaschen in der Region !!!**



***Fallbeispiel: Blaues Wasser in Heidelberg***

Die **Stadtwerke Heidelberg (swhd)** versuchen, das Problem für die 160.000 Einwohner einzudämmen, indem überall in der Stadt **Absperr- und Regelarmaturen geschlossen** werden, **aber die Ausbreitung der Kontamination kann nicht verhindert werden**.

Daraufhin entscheidet die technische Leitung beider Krankenhäuser, diese vom Netz zu nehmen.

Währenddessen startet das **lokale Gesundheitsamt eine Telefonkette, um mögliche Ursachen für die Verfärbung des Wassers zu ermitteln**.

*Fallbeispiel: Blaues Wasser in Heidelberg*

## Wer liefert in Heidelberg das Trinkwasser?

- **5 Prozent** werden aus sieben Quellen gewonnen.
- **60 Prozent** des Trinkwassers kommen aus den Grundwasserwerken: **Entensee**, **Rauschen** und **Schlierbach**.
- **35 Prozent** liefern der **Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz** aus dem Wasserwerk Schwetzinger Hardt und der **Wasserversorgungsverband Neckargruppe** aus dem Wasserwerk Edingen. An beiden Verbänden ist die Stadt Heidelberg über die Stadtbetriebe Heidelberg beteiligt.

**Die Quelle der Verfärbung wird im Wasserwerk „Entensee“ (Grundwasser) ausfindig gemacht und eine Beprobung des Wassers ergibt, dass die Ursache der Verfärbung unbedenklich und trotz der Farbe nicht gesundheitsschädlich ist!**

***Fallbeispiel: Blaues Wasser in Heidelberg***

Das betroffene Wasserwerk wird daraufhin vom Netz genommen und das Netz mit sauberem Wasser gespült, bevor das **Gesundheitsamt um 15:53 Uhr** die Trinkwasserwarnung für Heidelberg aufhebt.

In der Folge werden beide Krankenhäuser wieder an das Netz angeschlossen.

Spätere Untersuchungen ergaben, dass die Färbung unter Einfluss von Licht auf kleinste nanoskalige Partikel (Mikrokalk, natürlich vorkommende Carbonat-verbindungen) im Wasser zurückzuführen sind und die Verfärbung des Wassers verursacht haben. Nach dem Vorfall beschließt das Gesundheitsamt, bei zukünftigen Krisenfällen eine Person aus dem Krisenstab für die Kommunikation und Koordination mit kritischen Infrastrukturen wie Krankenhäusern bereitzustellen.

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Wasser, wir wissen
AGGERVERBAND
wie's läuft

## Fragen ???

